

Kinder aus dem „toten Winkel“ geholt

Round-Table-Aktive klärten Müller-Guttenbrunn-Schüler am praktischen Beispiel auf

Mosbach. Eindrucksvolle neue Erkenntnisse aus einer ganz ungewohnten Perspektive konnten Schüler der Müller-Guttenbrunn-Schule dieser Tage zu ihrer eigenen Sicherheit auf dem Schulhof im Masseldorn gewinnen. Den mitunter so gefährlichen „toten Winkel“ wollten die Aktiven von „Round Table“ Mosbach den Mädchen und Jungs der MGS ganz praktisch und lebendig erhellen.

Als die Vertreter des Round Table Mosbach mit dem Laster des Steinwerks Fehr auf den Schulhof der Müller-Guttenbrunn - Schule rollten, waren die Zusatzspiegel mit weißer Folie abgedeckt, übrig geblieben war nur der vorgeschriebene Außenspiegel. Und die Reduzierung auf das Vorgeschriebene hatte hier einen Sinn: Den Schülern der Klasse 3 und 4 aus dem Fahrerhaus zu zeigen, was Lkw-Fahrer alles nicht sehen. „Alleine mit Theorie kann man dieses Problem nicht darstellen“, waren sich die RT-Aktiven einig.

Somit kletterten die Schüler jeweils

die drei Stufen hoch in den Truck, um das Problem mit eigenen Augen zu erkennen. Dieser „tote Winkel“, der immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen bei abbiegenden Lastwagen mit teilweise tödlichen Folgen führt, erzeugte dann auch offensichtliche „Aha-Erlebnisse“. Mindestens 20 Schüler – der ganze Rest der jeweiligen Gruppe – passten locker hinein, wie sich auf dem Schulhof zeigte.

Das Schulprojekt „Raus aus dem toten Winkel“ von Round Table Mosbach weist auf die Gefahren durch abbiegende Lastwagen hin und steht unter dem Motto „Gefahr erkannt, Gefahr gebannt“. Pro Jahr kommen in Deutschland ungefähr 140 Radfahrer und Fußgänger bei Unfällen mit rechts abbiegenden Lastwagen ums Leben.

Der „tote Winkel“ ist jener Winkel, der zwischen den Bereichen liegt, welche der (Laster-)Fahrer mit dem Blick in den Rückspiegel bzw. mit dem Blick nach rechts aus dem Beifahrerfenster sieht, wenn keine Zusatzspiegel montiert sind.

Also der gefährliche Bereich, den der Brummi-Lenker eben nicht sieht.

„Hätte ich nicht gedacht“, bekannnten im Laufe der praktischen Demonstration Schüler wie auch Lehrkräfte, nachdem diese wieder auf dem Erdboden zurück gekehrt waren. Die Round-Table-Vertreter gaben allen Kindern dann noch Faltsmodelle aus Papier mit nach Hause, denen man so ermöglichen will, die gewonnenen Erkenntnisse nochmals zu verinnerlichen und auch ihren Eltern vom Erlebten berichten zu können. Und so waren am Ende alle Beteiligten, inklusive MGS-Schulleiter Jochen Knühl, „sehr zufrieden“ mit diesem praktischen Unterricht.

Das Schulprojekt „Raus aus dem toten Winkel“ von Round Table Mosbach weist auf die besonderen Gefahren durch abbiegende Lastwagen hin und steht unter dem Motto „Gefahr erkannt, Gefahr gebannt“. Pro Jahr kommen in ganz Deutschland 140 Radfahrer und Fußgänger bei Unfällen ums Leben, bei denen



Der „Tote Winkel“ im Experiment: Eine ganze Klasse passt in diesen gefährlichen Bereich hinein, wie die Müller-Guttenbrunn - Schüler vom Fahrerhaus des Lasters, den die Männer von Round Table mitgebracht hatten, feststellen konnten.

ein rechts abbiegender Lastwagen sie übersehen hat.

📌 **Info:** „Round Table“ ist eine Gruppe

junger Männer, die für die Allgemeinheit engagieren. RT Mosbach hat aktuell 16 Mitglieder, die sich alle zwei Wochen zum „Tischabend“ treffen.

RNZ, 20.11.2009